



Die Mitglieder des Amateur-Radio-Clubs Worms leiten die Kinder durch den Dschungel aus Drähten und Geräten. Die Jungen und Mädchen verfolgen fasziniert, dass am Ende der kleine Tannenbaum in der Bildmitte leuchtet. Foto: photoagenten/Rudolf Uhrig

Ein blinkender Christbaum

LÖT-PROJEKT Amateurfunker geben hochbegabten Kindern Einblick in Elektrotechnik

Von
Karl M. Wirthwein

HOCHHEIM. Sie sind zwischen fünf und elf Jahre alt und begeistert von der Physik. Während ihre gleichaltrigen Kameraden den Samstagnachmittag auf dem Fußballplatz verbringen, versuchen sie sich im Vereinsheim des Amateur-Radio-Clubs Worms (ARCW) in der Hochheimer Pippinstraße an einem elektronischen Projekt: Die Kinder gehören zu der im Jahr 2005 gegründeten Hochbegabteninitiative Worms. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochbegabte Kinder und deren Eltern zu unterstützen. Überdies ist es ihr ein Anliegen, über das Thema Hochbegabung zu informieren – um Vorurteile, mit denen sich betroffene Menschen immer wieder konfrontiert sehen, abzubauen.

Die Fünf- bis Elfjährigen probieren sich an einem Lötprojekt. Das Ergebnis: ein blinken-

der Weihnachtsbaum – sozusagen als Einstieg in die Elektrotechnik. Solche Effekte sind für Kinder besonders interessant; doch wie werden die einzelnen Drahtbrücken erstellt? ARCW-Mitglied Heiko Bott hält ein kurzes Referat mit dem Videobeamer, dann geht es an die Praxis.

Begeisterung für Roboter und Fachwissen

Daniel (7) ist leidenschaftlicher Bastler. Er findet Technik toll. „Das ist genau das Richtige für mich“, bestätigt er. Seine späteren Pläne? Er möchte mal Roboter bauen, und das setzt natürlich technisches Wissen voraus. Auch der siebenjährige Jahn erzählt, dass ihm das Projekt mächtig Spaß mache. Er ist bereits das dritte Mal dabei. Und Patricia (9), das einzige Mädchen in der Runde, ist nicht weniger begeistert. „Hochbegabung ist eine Got-

INITIATIVE

► Die Hochbegabteninitiative Worms kümmert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2005 um die **Förderung hochbegabter Kinder.**

► Sie bietet **Spieletreffs** für Kinder, **Elternnachmittage** und **Beratung** zur Hochbegabung.

sind. Häufig wird die Hochbegabung aber nicht als Segen, sondern als Fluch bezeichnet. Denn die Kinder können zwar große Leistungen vollbringen, sind dafür aber auf anderen Gebieten eher „anstrengender“ als andere Kinder mit normalem IQ, so von Plettenberg.

Psychologen helfen, Talente festzustellen

tesgabe, ein Potenzial, das genutzt oder verschüttet werden kann“, erklärt Maria Gräfin von Plettenberg. Sie zeichnet gemeinsam mit Michaela Bollinger verantwortlich für die Initiative.

Doch was bedeutet „hochbegabt“ eigentlich? Betroffene Kinder zeichnen sich durch sehr früh entwickelte, weit überdurchschnittliche Fähigkeiten und Interessen aus, durch die sie Gleichaltrigen in Teilgebieten oft beträchtlich voraus

Eltern, die bei ihrem Kind eine Hochbegabung vermuten, sollten sich an einen erfahrenen Arzt oder Psychologen wenden. Der ARCW unterstützt das Projekt gerne – schließlich könne damit auch Interesse bei späterem Vereinsnachwuchs geweckt werden. Schlaue Leute kann es in einem Verein, in dem technisches Verständnis Grundbedingung ist, nie genug haben.